

Konfirmation 2 vom 25.3. 2018 in der Stadtkirche Aarau/ Thema: Die GROSSE Frage – Warum bin ich auf der Welt?!/Konzept, Liturgie, Predigt: Pfr. Stefan Blumer/Mitwirkung: Reto Bianchi (Jugendarbeiter), Frank Gantner (Kirchenpflege), Nadia Bacchetta (Orgel)/Musik: Carlo Haueter (Sax), Silas Bächli (Cello), Elias Blöchlinger (Klavier), Stephanie, Knörr (Gesang), Aline Maurer (Trompete), Reto Bianchi (E-Piano), Stefan Blumer (Gitarre)/Lieder/Szenen/Texte: KonfirmandInnen/ Sabine Haller: Foto/ /

GOTTESDIENSTABLAUF

1)Eingangsspiel Orgel : Nadia Bacchetta

Es werden konfirmiert: Filip Suter, Anouk Niederberger, Niels Marti, Muriel Frei, Sara Madeleine Zinniker, Stephanie Knörr, Célestine Wyder, Sarah Böhler, Morten Erismann, Analisa Zwahlen, Elias Blöchlinger, Ivo Vedovati, Eva Hess, Marcel Hächler, Silas Bächli, Carla Wälchli, Carlo Haueter, Aline Maurer, Leon Gerber

1)Einzug der KonfirmandInnen/Orgelspiel: Nadia Bacchetta

Alle (ausser Niels, Ivo und Morten (Reto)) aufstellen vorne in der Kirche auf Bühne mit *Rücken zur Gemeinde: alle*

1. Teil: Filip links)-bis Célestine (de andern dainter)
2. Teil: Sarah >Leon (>ganz links/Aline ganz rechts) **Ständermik links!**

2)Jedes stellt eine Frage von banal, lustig > bis ernst>zum Thema: sich (nach rechts) umdrehen-Leute anschauen (durchatmen!)>Frage stellen: laut frech, überzeugend, gespielt!, deutlich! - wieder Rücken zur Gemeinde>Schritt auf Ständermik zu>zurück>the next! (mit drive!)

Filip: Warum hani hüt Morge d'Schueh müesse putze?

Anouk: Wie findet mi Götti ächtscht unsere Konfirmationsgottesdienst?

(Morten)>s.u.

Muriel: Was bikunnt ächtscht dä näbe mir vo sim Götti uf d'Konfirmation?

Sara Madeleine: Worum muess me an dr Konfirmation eigentlich schön aglegt si?

Stephanie: Wie hän unseri Eltere usgeh, wo si damals konfirmiert worde sin?

STÖRUNG:

Célestine>He, lueget emol die drei wider... Was mache denn die? (alle drehen sich um und schauen zum Kircheneingang (hinten))

>Freezebild: Alle drehen sich um, schauen, was Célestin sieht. Jede/r: (gespielt) empört!, schüttelt Kopf, gestikuliert, Zweierempörung, macht Vogel...>**Standbild!** (üben)

Niels, Morten und Ivo (und Reto) tragen den Erdball von hinten in die Kirche...und geben ihn via die Bänke (mit Hilfe der Leute) nach vorne weiter... >Ziel>bringen „Welt“ in die Kirche/stellen Erdball vor Bühne:

Niels: mit Funkmik gibt Anweisungen!

Achtung! Uf d'Sitte.

Bitte nid kheie loh!

Guet, Ivo, Guet Morten.

Jetzt müehn Si do in de Bänk rächts mithälfe...

Gänn Si's sorgfältig und mitenand vo hinde bis füre!

So isch guet!

Si (d'Wält) dörf nid abekheie.

Genau... Super.

Achtung Mortem, nid so schnäll

Prima. Das schaffe mir.

Ivo gang für...go si in Empfang neh!

Sorgfältig!

Morten hilf em Ivo. So.

Vile Dangg! Jetzt könne Dir si vorne ablegge

>geht zusammen mit Ivo und Morten

Was lueget Ihr eso? Das isch dängg d'Wält! Jetzt könne ihr witermache mit Eure Froge..
Freeze löst sich auf >alle stellen sich wieder mit Rücken zur Gemeinde... (Niels neben Célestine)

>Funkmik II>Niels (Körbli vor Bühne!)

Fortsetzung: Fragen...

Sarah: Warum hän mir do uf dere Site vo dr Wält fascht alles und anderi nüt?

Morten: Worum verbruche mir so vil Strom?

Annalisa: Wäm verdank ich eigentlich mi Läbe?

Elias: Was isch eigentlich s'Wichtige in däm Läbe

Ivo: Worum brucht's Gott?

Eva: Worum gänn mir nid meh Sorg zu dere Wält?

Marcel: Worum muess ich hüt Morge do in dr Kirche si und verpass scho wider e Unihockeyturnier mit minere Mannschaft?

Silas: Wie wurd mi Läbe eigentlich usgseh, wenn ich in Afghanistan uf d'Wält kho wär?

Carla: Worum sin jetzt all die vile Lüt hüt do in dä Gottesdiesdiensch kho...? Numme elei wäge mir?

Carlo: Git's eigentlich bi mine Mitkonfirmandin und Mitkonfirmande hüt au so öppis Guets Zmittag im Restaurant wie bi uns?

Aline: Möchte ich denn au emol, dass mi Tochter oder mi Sohn konfirmiert wärde?

Leon: Für was bini uf dere Wält?

>alle drehen sich zur Gemeinde.

Leon: *Jo, worum sin mir uf dere Wält??!!*

>alle an Platz >ausser: **Carla, Sarah, Sara Madeleine** >nehmen Erdball vor der Bühne und tragen ihn in den Chor der Kirche (Bereitschaft für feierlichen Einzug)/**Instrumentalisten: Carlo, Silas, Elias (>links) Reto und Aline rechts>>Instrumente!**

3) Eingangswort: Eva und Annalisa: (KzGs Bd 1 199): **Mik links/SB**

Eva: Eine Konfirmandin und ein Konfirmand betreten im Traum einen Laden. Hinter der Theke stand ein Engel. *Hastig fragten sie ihn:*

Annalisa: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“

Eva: *Der Engel antwortete freundlich:* Alles, was Ihr wollt.“

Da begannen die Konfirmandin und der Konfirmandin freudig aufzuzählen:

Annalisa: Dann möchten wir, dass alle Kriege beendet werden und dass die Umweltzerstörung aufhört, Dann wünschen wir uns ein gutes Abschlusszeugnis, eine super Lehrstelle, dass wir glücklich werden und auch andere glücklich machen können, wir wünschen uns Zufriedenheit und Erfolg, eine spannende Partnerschaft, ein erfülltes Leben und...und...“

Eva: *Da fiel ihnen der Engel ins Wort:* „Entschuldigen Sie junge Frau, junger Mann, Ihr habt mich falsch verstanden. Wir verkaufen hier *keine Früchte*, wir verkaufen *nur Samenkörner*...“

>an Platz

Stefan Blumer: Mik links

Dies ist der Tag den Gott gemacht hat. Lasset uns freuen und fröhlich zusammen. Dr Fride vo Gott sig mit uns allne. Amen

Mir lade Sie *iszstimme ins erschi Lied*, wo Si uf Ihrem Liedblatt hän.

(Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehen.)

4) Gemeindelied Nr 1: Gott gab uns Atem RG 841, 1-3 > Liedblatt Nr. 1

a) 1x KonfirmandInnen/Reto/Stefan/Instrumente b) Orgel/Gemeinde: 3 Strophen

(KonfirmandInnen singen (vom Platz aus) > mit Cello/Sax/Trompete/Klavier/Gitarre von Bühne aus!

>Musikanten bleiben vorne (hinten an Bühne absitzen!)

5) Begrüssung: Anouk und Célestine: Mik rechts

Anouk:

Liebi Eltere, Gotte und Götti, Grosseltere, (Grossunggle, Cou-Cousine, Exkonfirmande oder Ex-Gfirmti...), Fründ und Bekannti..., liebi Gmeind, mir begrüessi Si härzlig zu unserem Konfirmationsgottesdienscht und freue uns, dass Si alli hüt kho sin und dr Wecker (Zytumstellig) richtig gstellt hän!

Zerscht no e Frog: Wär isch au in dere Kirche do konfirmiert worde? >Bitte ufstoh!

Wär isch reformiert? >ufstoh!

Und wär katholisch?>ufstoh!

Wär isch vo witer als 50 Km do anekho?>ufstoh

Wär isch jünger als mir do vorne?>ufstoh...

>Schön, dass Dir alli do sind

Célestine: S' Thema vom hüttige Gottesdienscht isch die GROSSI Frog: *Worum bini, worum sin eigentlich uf dere Welt?*

Aber es goht jo nid nur um uns. Dorum beschäftigt uns au d'Frog: *Und wie goht's dere Wält? Was hän mir vo dere Wält scho gschänggt bikoh und was könne mir bitrage mit unsere verschiedene Fähigkeite und Begobige, dass die Wält läbenswärt und mitmenschlig blibt?*

Anouk: Mir hän uns bi dr Vorbereitig vo dere Konf jetzt mit söttige Froge usenandergsetzt und wärde dä Gottesdienscht mit kurze Szene, mit Lieder, Instrumänt, Text und eigene Gedanke mitgatalte. Si dörfe die Lieder uf Ihrem Liedblatt lut und härzhaft mitsinge.

Célestine: Und bitte vergässe Si nid, dass mir do inere Kirche sin und nid bimene „Paparazzievent! Öpper vo dr Kirchgmeind macht Fotene, wo denn allne zuegschiggt wärde und uf dr Homepage vo unserer Kirchgmeind könne agluegt wärde.

Ah, no öppis...natürlig freut's uns, wenn Si klatsche..., das macht uns au e bizz glücklech..., aber klatsch e si doch bitte eimol und ganz am Schluss denn, wenn's Ihne gfalle het...!

Anouk: Und no öppis: Glaube heisst au *hinter-froge* und drmit rächne, dass ‚öpper‘ unseri Froge und Bitte mittreit.

>**Anouk und Célestine an Platz**

6) Gebet: Pfr. Blumer/Reto Bianchi: Mik links

Mir wänn still wärde und bätte und stöhn drzue uf (evtl. Mundart?)

Zur Ruhe kommen möchten wir jetzt, guter Gott, und auf Dich warten.

Zur Ruhe kommen, still werden möchten wir, damit wir verstehen, was in deiner Welt geschieht.

Zur Ruhe kommen, schweigen möchten wir, dir nahe sein und allen deinen Geschöpfen..

Wir wollen still werden und einen Moment jetzt schweigen, damit wir unter den vielen Stimmen, die deine erkennen.

Stille

(..)

Wo wir unserer Freude Ausdruck geben, freundlicher Gott,
wo wir singen, danken,
da wird Gottesdienst.

Wo wir unseren Sorgen und Fragen Ausdruck geben, guter Gott, *da wird Gottesdienst.*

Wo wir uns eigenes Leben zur Sprache bringen, unser Leben vor Dich, Gott hintragen. *Da wird Gottesdienst.*

Wir feiern diesen Gottesdienst in Deinem Namen, im Namen des vaters und es Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir danken Dir für das heutige Fest der Konfirmation und dass bitten Dich, sei Du jetzt bei uns und bei jedem dieser Jugendlichen.

Wir danken Dir für das Geschenk des Lebens und dass Du diese Konfirmanden und Konfirmandinnen begleitet und bewahrt hast bis zum heutigen Tag.

Du , Gott, weisst, wie es uns geht. Gerade jetzt.

Rede Du zu uns.

Und dort, wo jemand an einer Situation schwer trägt, trage Du mit.

Wo jemand im Moment nicht weiss, wie es weitergehen soll, da schenke Du eine Aussicht.

Und wo jemand viel Gutes erfahren hat, da lass ihn, lass sie Dir danken.

Wir danken Dir, guter Gott, denn Du begleitest uns in all unseren Fragen und Sorgen und in allem, was uns glücklich macht. Amen

8)Die „ grosse Welt“ wird von hinten feierlich, „fast kitschig“ (auf Schultern?) nach vorne auf die Bühne getragen: Carla, Sarah, Sara Madeleine (weisse Handschuhe?) >ganz langsam gehen!!

>Liedblatt Nr 1

Bless the Lord my soul: Liedvortrag: Bless the Lord my Soul: Rise up 201 Str.

(corr. Text/sb)

Bless the Lord my soul – and bless God’s holy name.

Bless the Lord my soul – He gave this earth to us.

E-Piano: Reto/ Klavier: Elias/ Sax: Carlo/ Cello: Silas/ Gitarre: S.Blumer/Solo: Stepahnie, S.Blumer,

Ablauf Lied:

a)E-Piano/Cello

b)E-Piano, Klavier, Sax, Cello, **Gesang**, Gitarre, Trompete

c) E-Piano, Klavier, Sax, Cello>Kanon(!), **Gesang**, Gitarre, Trompete

d) E-Piano, Klavier, Sax, Cello>Kanon(!), **Gesang**, Gitarre, Trompete>**Orgel (setzt auch ein: Nadia)**

>Stop/Stille

**Niels: >geht nach zweiter Liedstoppe/ wenn Welt vor Bühne erscheint auf Bühne > bittet Gemeinde aufzustehen und sich vor der Erde zu verneigen >KonfirmandInnen erheben sich mit Nils und machen es vor!>Verbeugung! (bleiben)
Niels>lässt sie dann wieder absitzen, bedankt sich!**

>MusikantInnen gehen an Platz

>3 WelträgerInnen stellen sich mit der Weltkugel würdevoll (gespielt/nicht lachen!) vorne rechts auf der Bühne auf >vor Mik rechts

>Filip und Muriel nach vorne

9) Psalmlesung: Filip und Muriel gehen zu Mik links

(>Das gute der Welt wird in Erinnerung gerufen): vgl. Psalm 104 (Nr 10/Du bist ein Gott des Lebens)

Filip: Freut euch über Gott und seine Welt. Denn sie ist gut.

Singt ihm eure Lieder und zeigt euch dankbar für seine Schöpfung.

Muriel: Gott, du umgibst uns wie frische Luft. Dein Himmel geht über uns allen auf.

Klares Wasser lässt Du quellen und machst fruchtbar unsere Mutter Erde.

Filip: Vom Morgen bis in die Nacht und von der Nacht bis zum Morgen leben wir von deiner Güte.

Tiere, Menschen werden geboren, wachsen heran, blühen auf **und** lernen sich lieben.

Muriel: So, wie die Fische im Wasser schwimmen und die Vögel segeln im Wind...

So, wie die Bäume im Erdreich wurzeln und die Tiere Schutz finden im Unterholz
So sind und bleiben wir aufgehoben in dir.

Filip/Muriel: Wir danken dir für deine gute Schöpfung und für unsere Welt.

>gehen an Platz

Stefan Blumer: Mik links: Mir gsehn jetzt vier (fünf) Szene, wo mit Orgelemusig umrahmt und „kommentiert“ wärde...

>alle SzenenspielerInnen gehen hinter Bühne>

Material für die 4 Szenen liegt hinter rechter Säule bereit (4 aufblasbare Ballon-Welten/Durchmesser ca. 80 cm)>Szenen sollen spielerisch, selbstironisch sein, zeigen: Wir tun so als hätten wir neben dieser einen von Gott geschenkten, anvertrauten Welt noch viele andere Welten, mit denen wir machen können, was wir wollen...)

Orgelüberleitung/Szenenbeginn: Nadia* („7. von Beethoven“ oder...: Anfang ca...“Tätätä-tää“>
ca.1 Minute

>Szenenspielerinnen >Chort> **Reto** (Zeit zum Umziehen/Szenen bereitmachen>dann

Orgel>**Zeichen für** (für immer gleichen) **Szenenanfang: 7. Beethoven 2x>abbrechen...!**

10) vier (5) Szenen, wie man mit der Welt nicht umgehen sollte

Szenen-Fortsetzung: >Bruch/ *Wie wir mit der Welt (lieblos) umgehen...*

I) Carla, Sarah, Sara Madeleine, welche Welt halten: immer drehen zu Mik rechts

Carla: Worum müen mir die Wält eigentlich do ganz elei trage?

Sarah: Das isch asträngend.

Sara Madeleine: Ich mag nümme! Und Ihr...?

Carla: Kömmet, mir mache öppis, wo luschtiger isch und weniger asträngend!

>Sie nehmen Erde von Schultern, beginnen mit aufblasbarer Welt auf der Bühne zu prellen und/oder hin und her zu „Volleyball“ spielen.

>aber nach kurzer Zeit:

Sarah: Mir isch's langwilig!

Sara Madeleine: Mir au...Chömmet, mir löhn doch d'Wält Wält si... und mache öppis Spannenders!

>gibt Erde „e Schutt“>Treppe runter> „Welt“ bleibt achtlos vor Bänken liegen.

Alle drei nehmen Handy...(sitzen ab auf Treppe, oder bleiben gelangweilt in der Nähe der „weggeworfenen Welt“ stehen)...>Händy, (Kopfhörer...?)>Freeze

>Orgel: Nadia >I kurzer Missakkord

Szenenbeginn I: Nadia*: Anfang 7. Beethoven 2x>abbrechen...!

Szene 1: >Motiv: Energieverschleiss Mik/Tisch:>rechts (Leon telefoniert mit Handy):

Leon: Weisch, woni grad bi...Mir sin letschts Wuchenänd mit em Flugli nach Thailand gfloge und jetzt sin mir grad in Marokko am Golfe!

Alles voll grünen und bewässert! D'Hotel vollklimatisiert.

Jo und dehei z'Aarau baue mir grad s'Hus um.

Alles alles wird computerisiert, natürlich au elektronisch gsicheret.

Jetzt hän mir uf jedem Stock e neue Tumbler ibaut.

Jo... sälbverständlich kha me au jetzt au alli WC-Schüssle jetzt heize.

Was?...Ah, dr neu Porsche. Dä sufft zwar 25 Liter, aber dä het denn Power...

Und im Feriehus im Engadin hän mir neu e Bodeheizig...Jetzt kasch au im Winter in kurze Hose ummelaufe... und...

Was Du kunnst am nägschte Wuchenänd nid mit nach London...(zählt alles auf, was Energie verbraucht)>

Elias löst Schnur/ lässt mit Faust Luft aus Ballon> *Luft geht raus* >Leon beendet Telefon, nimmt Weltballon von Elias, wirft ihn hinter sich (pfffff)>**schlappe, luftleere Welt wird achtlos auf Boden geworfen** >**beide an Platz**

>**Orgel: Nadia** >**II kurzer Missakkord**

Szenenbeginn II: Nadia*: Anfang 7. Beethoven 2x>abbrechen...!

>Stefan>**Ballon auf Boden kleben!!**

Szene 2: Motiv: gedankenlose Verschmutzung, Wegwerfmentalität/ Stephanie, Carlo>**Mik links/Silas: Mik** >**rechts**

>Welt wird auf Boden geklebt >Silas (zwischen den beiden Miks):

Stephanie:„Das Libli stoht mir nüm >wirft es über „Welt“.

Carlo: Ah, die Turnschueh sin au nüm Mode >wirft es über „Welt“.

Silas: Die Jacke het zwar emol 800 Stutz koschtet...aber die isch voll „ötzi“> >wirft es über „Welt“.

Stephanie: Händ Dir au Gluscht uf Schoggi (gibt beiden... wirft Rest mit Papier weg)

Carlo: Ou, die alte Schuelbüecher bruch ich au nüm...>wirft es über „Welt“.

Silas: beginnt Zeitung zu lesen) ... Kömmet mir, do lauft jo wider emol nüt in dere Kirche... >wirft Zeitung weg> alle hinter Bühne ab! **Welt**>bleibt so verschmutzt liegen.

Orgel: Nadia >**III kurzer Missakkord**

Szenenbeginn III: Nadia*: Anfang 7. Beethoven 2x>abbrechen...!

Szene 3: >Motiv: Welt gehört mir!“ Ivo und Morten (hält Welt)>**Mik link:** Geschäftsmann kommt mit Sonnenbrille, „Welt“ und dickem schwarzem Filzstift: **Ivo/Morten** trägt „wie Diener“ Welt hinter ihm nach.

a), E bizz drülle! So! - Do hän mir grad jetzt dicki Gschäft gmacht>**malt Kreise auf Welt./**
b)Aber do isch nüt los. Do het’s keini Bodeschätz meh, do lohnt sich nid z’gschäfte, do z.B. in Afrika... >**streicht Kontinente/Weltgedenden durch.**

c) *Nimmt Geldschein.* Aber do stige im Momänt d’Bodeprise, do kha me vil Gäld mache >legt Geldschein auf den Tisch. >Das ghört jetzt denn mi! (**Klebt Plakat: Eigentum vonIvo: (Doppelklebeband) auf Welt**> Morten trägt für Ivo Welt fort>**in Chor!**

Orgel: Nadia >**IV kurzer Missakkord**

Szenenbeginn IV: Nadia*: Anfang 7. Beethoven 2x>abbrechen...!

Szene 4: >Motiv: die Welt als „Geldesel“: **Filip**>**Mik rechts**

Filip: kommt mit Welt, schüttelt (Geldgeräusche (>**Niels schüttelt Geldbüchse von Bank aus**) Blechbüchse/mit Geldstücken), Filip dreht Welt...nimmt Messer >schneidet sie auf (**Päng!**>Ballon platzen lassen >nimmt einen Bündel Noten raus (aus Kittel), winkt damit und wirft Welt weg.>**an Platz**

Orgel: Nadia >**IV Missakkord-Sequenz**

>**Moment Stille!**

**10) Kritikerin: Stephanie: Intervention!/Wende! /steht von Platz auf>Mik
>Niels/Bühnenrand! (Körbli)>Funkmik:**

Vili läbe hüt eso, als hätte mir meh als ei Wält. Aber es git nur ei Wält. Und *mir* sin doch die Wält. Mir Junge. Und Ihr alli, wo do in däm Gottesdiensch sind! “We are the world”

>**Reto räumt Material von Bühne** >in Sack (Stefan)

>**Sara Madeleine, Sarah und Carla holen** (liebevoll) **Erdball** (Bühne rechts hinten)

> **KonfirmandInnen stellen sich auf/Singaufstellung (links)** > (bringen Liedblatt mit!):

>**Stephanie> Funkmik/Elias: E-Piano(links)/Reto: E-Piano(rechts)/Aline: Trompete (rechts/ (kein Cello/Sax) (**
>**wenn alle stehen!**

> **Leon, Silas, Carlo lesen>**

Leon: Der Tag wird kommen, an dem wir dem Ruf folgen und die Welt eins wird. Menschen sterben und es ist Zeit, dem Leben, unserem grössten Geschenk, zum Durchbruch zu verhelfen.

Silas: Natürlich können wir so weitermachen und uns vormachen, dass irgendwann irgendjemand eine Veränderung bewirken wird. Wir gehören alle zu Gottes grosser Familie und alles, was wir brauchen, ist Liebe.

(*Refrain:*)

Carlo: Wir sind die Welt, wir sind ihre Kinder, wir können den Tag schöner machen, wir wollen deshalb beginnen miteinander zu teilen. Das ist unsere Wahl, wir retten unser Leben, es stimmt, dass wir den Tag verschönern können, du und ich. Wenn du ganz unten bist, ist jede Hoffnung verschwunden. Aber wenn du den Glauben hast, kannst du niemals so tief fallen. Wir müssen realisieren, dass wir nur dann etwas bewirken können, wenn wir zusammenstehen.

Stefan Blumer: Mir singe mitenand s’ Lied u fem Liedblatt: We are the worls (ohni Zuesatzstrophe: Str1/Str2. 2x Refr./Str1/ 2x Refr

11)Lied/KonfirmandInnen:“We are the world“>Instrumental >siehe oben/Leitung>Reto Solo: Stephanie und KonfirmandInnen > alle: Refrain!
a) Str. 1 b) Str. 2 c) 2x Refr d) Str. 1 e) Refr 2x

>**alle bleiben stehen**

12) Votum: Wie *wir* diese Welt verändern können: Anouk, Celestine, Elias>Mik links

Anouk: Wie *wir* diese Welt verändern können!

Wir alle müssen mithelfen, dass es keine Kriege gibt und niemand ausgeschlossen, gemobbt oder bloss gestellt wird. Weder in unseren Familien, noch in unseren Schulklassen oder in unserer Nachbarschaft. Es braucht *unsere* Mitmenschlichkeit und es braucht *unsere* Mut. Es braucht mehr „handy-freie“ Mitmenschlichkeit und mehr persönliche Gespräche. Und wir alle müssen Streitigkeiten mit friedlichen Mitteln klären.

Célestine: Wir haben darauf zu achten, dass die Güter auf dieser Welt fairer verteilt werden. Wir dürfen nicht zu egoistisch sein, sondern müssen auch an die andern denken. Und an die

Kinder und Kindeskinde in Afrika, in Asien und bei uns..., die nach uns auch noch auf dieser Erde leben möchten.

Elias: Achten wir besser auf unsere Umwelt, begrenzen wir unsere Ansprüche, denn unsere Erde gehört allen Menschen. Sie ist ein Geschenk zu dem wir unbedingt Sorge tragen müssen. Vergessen wir nie, was Jesus und auch Mahatma Gandhi einmal gesagt und gelebt hat: Sei Du die Veränderung, die Du dir für diese Welt wünschst.

>alle KonfirmandInnen an Platz

13) Lied: Skinny love: Stephanie: Solo/ Reto Bianchi: Klavier/

14) Predigt:

Liebi Konfirmandin und Konfirmande, liebi Eltere, Verwandte, liebi Gmeind, *wo ich Euch als Thema* für euri Konfirmation das Thema vorgeschlage ha: Die grossi Frog - Warum bin ich auf dieser Wält?...*het öpper vo Euch spontan gseit:* „Das isch jo vil z' schwierig. Die Frog kha me jo nid beantworte...

Jo, uf esone grossi Frog git's ganz bestimmt nid nur ei richtigi Antwort, wie bi de Matheufgabe in dr Schuel, oder wie dr (verstorbeni) Erzbischof Helder Camara emol gschriben (Regenbogen S. 32: Ich habe das Schulheft des Kindes aufgeschlagen: alle Probleme gelöst – In zwanzig Fällen von zwanzig. Ach wäre das Leben so einfach.

Nei, es *isch* e schwierigi Frog! Und uf Eurem/Ihre Liedblätter hän Dir/Si jo jetzt au ganz verschiedeni Antworte abdruckt (us dem **Kinderbuech vom Wolf Erlbruch**/Die grosse Frage >zeigen), wo unterschiedlicher nid könnte si. (wie au die Antworte vo Euch, wo mir denn später no ghöre! Vo ganz persönlig/wältvergässe – bis: Ich bi do zum d'Wält rette...) z.B.: Ich bin auf dieser Welt, weil ich die Aufgabe habe, andere Leute zu unterstützen und zu motivieren. Und öpper anders vo Euch (Leon) het jetzt gschriben: *Ich weiss nicht, wieso ich auf dieser Welt bin. Das müssen Sie meine Eltern fragen. Aber es gefällt mir hier.* Und öpper vo Euch meint: (Marcel): Ich denke, ich bin auf dieser Welt, um viele schöne Momente mit meinen Verwandten und Freunden zu erleben und zu geniessen.)

z.B. „Warum bin ich auf der Welt? *Sagt die Grossmutter:* Natürlich bist Du auf der Welt, damit ich dich verwöhnen kann./

Sagt der Soldat: Du bist auf der Welt, um zu gehorchen./

Sagt der Hund: Ich glaube, man ist zum Bellen auf der Welt – und um zeitweise den Mond anzuheulen./

Sagt der Stein: Du bist da um da zu sein.“

Sagt die Drei: Du bist auf der Welt, damit du eines Tages bis drei zählen kannst. *Sagt der Bäcker:* Du bist da, um früh aufzustehen.

(Und denn die wunderschöni Pointe. D'Antwort vo dr Mueter (em Vater) denn am Schluss: Du bist da, weil wir Dich lieben!

Jo, die Frog isch schwierig. Aber villicht ghört das *zum Wäse vo unserem chrischtliche Glaube*, dass är uns immer wider so unagnähmi-schwerigi Froge aber au so wäsentligi-wichtigi Froge stellt, wo me nid eifach so näbebi oder für sich elei kha beantworte, und wo's drzue villicht Euer ganzes Läbe brucht.

Was ich uns allne und Euch jetzt aber nach unserer gemeinsame Konfzyt jetzt, nach unserem tolle Härzbärglager und nach all unsere Gspröch und de „Madeleines“ in dr Zinne uns allne

wünsch, isch, dass Dir und jedes vo uns am Schluss vo sim Läbe e Mol kha sage: Jo, es isch guet gsi, das Läbe. Es het sich glohnt, dass ich uf dere Wält gsi bi.

Aber das könne jo vili Mensche uf dere Wält nid eifach so sage, will si unterdrückt wärde oder Krieg erläbe und vil weniger Läbensmöglichkeite hän, als Dir alli do und mir, wo do in Aarau und dr Schwiz läbe.

Und denn wüsse mir alli, und Dir erläbet das jo au immer wider, dass es im Läbe *unglaublichi Stimmigsschwankige* kha geh:

Zytte, wo me's Gfühl het, alles lauft drnäbe und me könne sälber nüt.

Und Zytte, wo me alles im Griff het und meint, es könne eim nüt passiere.

Für all die verschidene Zytte und Stimmige – vo normal bis „himmelhoch jauchzend oder zu Tode betrübt“ – kha – eso erläb ich's immer wider – *dr Glaube e Hilf und au e Korrektiv si. Denn dr Glaube erinneret mi und uns und Euch dra, dass Dir, dass mir e Teil vo dr guete Schöpfig vo Gott sin, und dass mir Mensche enand bruche.*

Mir trage unser Läbe (und au die Wält) nid elei uf unsere Schultere. Aber mir sin sälber au nid d'Herrgötter vo dere Wält, wo kei Rücksicht müehn neh uf anderi und meine, die Wält ghöri eifach uns. Wie Dir das in dene Szene gspilt hän.

Inere alte rabbinische Gschicht wird's uns eso gseit (Rabbi Bunan):

Der Mensch solle zwei Taschen bei sich haben. In jeder Tasche sei ein Wort. Und nach Bedarf müsse er in die eine oder andere Tasche, zu dem einen oder andern Wort greifen. *Das Wort in der linken Tasche* – wenn wir nur uns selber sehen und meinen, es geht nur um uns und unseren Profit und Vorteil: *Mensch, denk daran, Du bist Erde und kehrst zur Erde zurück.*
Und das Wort in der rechten Tasche – wenn wir mutlos sind oder enttäuscht und die Hoffnung verloren haben: *Mensch vergiss nicht. Um deinetwillen hat Gott die ganze Erde geschaffen.*

Jo, mir hän hüt so vili Läbesmöglichkeite, mir muesste kei Angscht ha, dass mir z'kurz kömme in däm Läbe. Aber anstatt, dass mir dankbarer und zfridener wärde, Gott danke für si grossartigi Schöpfig, für die Natur, s'Gschängg om Läbe,... stige d'Asprüch, wänn mir immer wie meh und hän mir das Mass zum Glücklig si verlore.

*Und villicht verwächsle mir Glück au mit „könne mache, was ich will, für mi sälber luege, sich materiell möglichscht jede Wunsch könne erfülle, erfolgrich si...“ und vergässe, dass Jesus damals mit emene erfüllte, glückte Läbe au *no öppis anders gmeint het:**

Dass me nid nur für sich luegt, sondern au für die andere.

Dass me nid numme nimmt, sondern au git.

Dass me nid numme forderet, sondern au dankt.

Dass au s'Schwirige und Dunkle zum Läbe ghört und dass jede Mensch kha und soll mithälfe mit sine gschänggte Möglicheite und Begobige, dass es e bizz häller und fründlicher wird uf dere Wält. Und Gott wird uns drbi unterstütze und die nötig Kraft geh.

Dorum git Jesus in dr Bärgpredigt uf d'Frog (Mt.5,14-16): „Worum sin mir Mensche uf dere Wält“ folgendi Antwort und traut uns Mensche, und jetzt au Euch KonfirmandInne, vil zue:

Är seit: Dorum sin Dir uf dere Wält. „Denn Ihr, Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an

und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel danken.“

Natürlich läbe mir hüt inere andere Zyt als Jesus damals. Wenn's damals z' Nacht dunkel gsi isch, isch's wirglic stockdunkel gsi. Und denn het me scho ei eifachs Licht, e Kerze, vo witem gseh.

Hüt wo alles au z' Nacht häll erlüchtet isch, wo überall Lüchtreklame und überall Schinwärfer lüchte für die Berühmte und Erfolgriche vo dere Wält, do kunt me sich mit sim glaine Liecht denn ammig e bizzeli gwöhnlig und unbedüttend vor, im Schatte vo all dene Stars und Berühmtheite...

Und denn goht's vile wie au Euch KonfirmandInne, dass me dänggt, was kha scho ich, die andere sin sowieso besser, ich sag lieber nüt. Und me versteckt denn, was me könnt und isch.

Jo, es brucht in dr hüttige überlüchtete und perfektionierte Wält Muet zu däm z'stoh, wo me sälber isch und ufzträte z.B. au imene sone KonfGottesdienscht, öppis zsage, zsinge... au wenn me sälber kei Musikstar isch, obwohl's hüt fascht alles perfekter, häller und glänziger z'kaufe git oder irgendwo neuime abezlade ...

Jo, was soll ich könne bitrage in dere Wält vom Erfolg, vo dr Perfektion, in dere Wält vo Supermodels, Superstars und Supergwünn...?

Jesus seit: Das wo Du bisch, das, wo Du hesch, das, wo Du vo Gott bikoh hesch, isch wichtig, damit die Wält häller wird: (vgl. Werkzeug Deines Friedens)

- *Wenn Du's wogsch Di Meinig zsage, wo anderi numme schwige,*
- *wenn Du versuechsch z'vermittle, wo zwei stritte,*
- *wenn Du öpper Di Zyt schänggsch, wo verzweiflet isch,*
- *wenn Du bättisch oder hoffsch, wo anderi nur spotte,*
- *wenn Du öpper versuechsch z'akzeptiere, au wenn är Schwächene het, du uf si Site stohsch und Di nid beluschtigsch und ihn abwärtisch vor de andere..., sondern schützig.*
- *wenn Du zu Dine Fähler kasch stoh und si nid öpper anderem in d'Schueh schiebsch,*
- *wenn Du e anderi mitemen Spruch kasch erheitere (vgl. Morten: Git's no eine...?!)* oder e Lied vorsingsch, anderi mit Dinere Musik erfreusch oder vo Dim Sackgäld ab und zue e Teil verschänggsch, spändisch, damit z.B. dr Urwald kha gschützt wärde... (oder wie die 25 Kantonsschüeler do z' aarau, wo ihri Freizyt gänn und im Drehpunkt (Netzwerk Asyl, wo in unsere reformierte Rüm im Zwinglihus stattfinde)...gratis Dütschunterricht gänn und mit de Flüchtling zämme koche und uf d'KEBA göhn...!)

denn isch das wichtig für die Wält.

So wärde anderi Mensche ermuertigt. So föhn anderi Mensche villicht wider afo realisiere, wievil Gott (au durch Mensche) an Guetem wirkt in dere Wält. So wird vil Dunkels häller und au unser Läbe bikunnt so meh Tiefi und Sinn.

*Jo, aber das Lüchte het e Pris. **E Kerze**, wo brennt und lüchtet, gseht am Schluss nüm glich schön us (>Wachs schmilzt).*

D'Liebi, d'Hoffnig, sich Engagiere in däm Läbe brucht Kraft... S'Zil vom Läbe isch nid, dass Dir, dass mir am Schluss immer no wie neu, unverbrucht und faltelos, perfekt usgsehn (>abgebrannte Kerze zeigen!)

Aber drfür lüchtet e Sinn in unsere (eure) Läbe, lüchtet öppis vo däm Fründlige vo Gott durch unser (durch euri) Läbe *,und s'Dunkle uf dere Wält wird häller!!*

>Reto/Samuel: >Leinwand runterlassen (Powerpoint bereit!)

Ich möchte mi Predigt jetzt *mit 2 Text abschliesse*.
>Zeichen an Filip/Samuel>alle Kerzen anzünden/Licht weitergeben!!

I.

Texte von Lothar Zenetti:

Ja, einmal wird uns die Rechnung präsentiert:
Für den Sonnenschein und das Rauschen der Blätter,
für Sonnenblumen(..) und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind, den Vogelflug
und das Gras und die Schmetterlinge,
für die Luft,
die wir eingeatmet haben und den Blick auf die Sterne
und für alle Tage, die Abende und die Nächte.

Einmal wird es Zeit, dass wir aufbrechen und bezahlen.

Bitte die Rechnung.
Doch wir haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen, sagt der und lacht,
so weit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen.

II.

Und dr *Fridensnobelpristräger Nelson Mandela schribt* (unter em Titel „Let Your sun shine“):

Unsere schlimmste Befürchtung ist nicht,
dass wir nicht genügen.
Unsere schlimmste Befürchtung ist,
dass wir fähig jenseits aller Grenzen sind.

Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit,
die uns Angst macht.
Wir fragen uns – wer bin denn ich,
dass ich brillant, grossartig,
talentiert und wunderbar sein darf?

Warum solltest du das eigentlich nicht sein?
Du bist ein Kind Gottes. Dass du dich klein machst,
dient der Welt nicht.
Du bist nicht erleuchtet, wenn du dich klein machst,
nur damit andere Menschen

sich nicht verunsichert fühlen.

Wir sind geboren, um die Schönheit und Güte (Herrlichkeit) Gottes,
die in uns liegt, zu manifestieren.

Diese Schönheit und Güte (Herrlichkeit) liegt nicht nur in einigen von uns-
Sie liegt in jeder und jedem.

Und indem wir unsere eigene Sonne scheinen lassen,
geben wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis,
das Gleiche zu tun.

Und indem wir uns vor unserer eigenen Angst befreien,
befreit unser So-sein andere
- ganz von alleine.

Und Jesus seit: Ihr seid das Licht der Welt. So lasst Euer Licht, Eure Hoffnungen und Eure Taten leuchten vor den Menschen, damit sie Euer (Herz-)Engagement sehen und Euren Vater im Himmel danken. Amen

15) Orgelmusikauftakt>Orgelbegleitung (vgl. Konf I)

>Powerpointpräsentation startet: Reto

19x 3 Foto's à 4 Sek.= knapp 4'

- A) Kinderfoto
- B) Ich und diese Welt sind zwei Wunder
- C) Das bin ich – zufrieden/glücklich

>Alle KonfirmandInnen stehen mit brennender Kerze auf – wenn ihr erstes Foto erscheint

> stellen sich vor Bühne auf(Blick zur Gemeinde)

>nach letztem Bild>Orgel begleitet weiter

>KonfirmandInnen verteilen ihre brennende Kerze an jemanden aus der Gemeinde

>Aufstellung zum Singen (Bühne)>mit Liedblatt!

>Orgel: Schluss

Stefan Blumer: liest(von Niels): Mein Lichtsymbol ist eine Kerze. Ich möchte mit der Kerze Licht und Wärme in die Dunkelheit bringen. Für mich ist die Kerze ein Lichtsymbol des Anfangs (Taufkerze), aber auch ein Symbol des Abschieds. Aber auch der Abschied kann wieder ein Neuanfang sein.

16) Lied Nr. 3: This little light of mine>Liedblatt Nr. 3

E-Piano: Reto/ Klavier: Elias/ Sax: Carlo/ Cello: Silas/ Gitarre: S.Blumer/Solo: Stephanie (Funkmik 1) und 2-3 Könfis (Funkmik 2)>singen: alle

Ablauf Lied:

a)instrumental

b)2x This little light

c)Str. Monday – Tuesday >Solo: Stephanie (und...?)

d)2x This little light (das letzte Mal: a capella)

>alle an Platz (ausser Niels, Marcel Carla, Morten) >Reto steht hinter ihnen

>Leinwand >weg

17)Texte: Warum bin ich auf der Welt: Niels, Marcel, Carla, Morten >Mik rechts/SB

Marcel: Mir läse Ihre jetzt einigi Antworte vo uns uf die „grossi Frog – Worum bini uf dere Wält“, wo mir bi dr Vorbereitig uf die Konfirmation sälber gschribe oder bi andere erfrogt hän:

Carla: Warum bin ich auf dieser Welt? Vielleicht weil Gott es so wollte. Und dann bin ich aus Liebe entstanden. Heute bin ich 15 Jahre alt und hatte schon viel Glück. Ich bin auf dieser Welt, weil es Menschen gibt, die mich lieben. Ich glaube, dass ich hier bin, um etwas zu erledigen, was auch immer das ist. Ich bin hier, um andern zu helfen und sie zu lieben.

Marcel: Warum bin ich auf dieser Welt? Ich bin hier, um neue Sachen zu entdecken und zu lernen, um etwas Gutes zur Welt beizutragen versuchen.

Morten: (Mutter) Ich bin auf dieser Welt um ein glückliches Leben zu führen, um meine Träume zu verwirklichen, um etwas Sinnvolles für alle zu erschaffen und um zu lieben und geliebt zu werden.

Niels: Ich bin auf dieser Welt, um gemeinsame Erlebnisse, gemeinsame Momente, gemeinsame Stunden mit meinen Mitmenschen zu erleben und zu teilen.

Auf meinem Lebensweg möchte ich viele schöne Länder und Städte bereisen. Es wäre schön, wenn ich diese Momente mit lieben Menschen teilen kann.

Ich wünsche mir später einmal eine Familie und möchte meinen Kindern eine positive Lebensfreude vermitteln. Ich möchte für meine Kinder ein guter Vater sein. Ich möchte den Kontakt zu meinen Eltern, zu meiner Schwester Nora und zu meinen Kollegen stets pflegen. Ich möchte ein Beruf erlernen, der mir Spass und Freude macht.

(Muriel: Ich möchte auf dieser Welt möglichst viel reisen und andere Länder erkunden. Natürlich möchte ich sonst auch noch meine persönlichen Ziele erreichen. Ich möchte das Leben geniessen und auch ein paar verrückte, komische Sachen ausprobieren. Ich möchte andern Menschen helfen und die Umwelt schützen.

>an Platz

18)Einleitung/Konfirmation: St.Blumer (Reto)>Mik links

Liebi Könfis,

jetzt kämte mir zur eigentliche Konfirmation...

Mit dr Konfirmation fiire mir *dr Abschluss vom kirchlige Unterricht.*

Damals bi dr Taufi, hän Euri Eltere, Gotte und Götti versproche, dass Si wänn mithälfe, dass Dir in Eurem Läbe e Sinn konnet finde und konnet gspüre, dass Eure Läbe treit isch vonere Kraft, wo's guet meint. Vo Gott.

Mit däm hüttige Tag *übergänn mir Euch d'Verantwortig für Eure Glaube...*

Dir konnet ab jetzt sälber Götti und Gotte wärde, konnet bi kirchlige Abstimmige mitwähle und natürlig freue mir uns, wenn mir uns wider traffe: Villicht in dr Stadt oder imene Lager, oder wenn mir (dr Reto) emol HilfleiterInne bruche>oder Lüt für e Jugendband...

Reto:

Aber Eure Wäg in die Wält, in s'Läbe braucht au witerhin Begleitig, brucht Unterstützig und Schutz.

Damit Dir Eure Wäg findet und Euri persönligi und ehrligi Antwort uf die grossi Frog „Worum bini uf dere Wält?“...bruche Dir glaubwürdiggi Vorbilder, anderi Mensche, wo Euch begleite..., Euch s'Läbe guet vorläbe *und Euch immer wider ermuetige.*

Dir, Eva, Aline und Annalisa, hän für dä Gottesdienschdt jetzt us ere risige Lische mit 150 Möglicheite, die Ussage usgwählt, wo Dir Euch vo uns allne, vo Eure Eltere und Fründ und au vo uns als Kirchgmeind wurdet wünsche: Wie Ihr, uns jungen Menschen zeigen könnt, dass wir Euch wichtig sind.

Und denn het au d'Muriel no e Text usgsuecht, wo si uns vorlist

>Eva, Aline, Annalisa und Muriel kommen nach vorne>Mik rechts

A) 150 Arten, wie du jungen Menschen zeigen kannst, dass sie dir wichtig sind. (vgl. 5-8 Aussagen auswählen (s.u.) >Eva, Aline, Annalisa

- A) Gebet eus z'Ässe, wenn mir Hunger hän!
- B) Lachet met eus!
- C) Gebet eus Rum, wenn mer ihn bruched!
- D) Fraged üs nach üsere Meinig!
- E) Löhn düs üsem Alter entsprächend verhalte!
- F) Tüent üse Erfolg applaudiere!
- G) Tüet eus respektiere!
- H) Sind erreichbar!
- I) Redet Klartext met eus!
- J) Liebet eus, egal, was passiert!

B) Muriel list e Text, was Jugendligi sich vo andere Mense (vo uns als Eltere, Erwachsene, als Gmeind) wünsche: (Mit Jugendliehen glaubenm hoffen, träumen, S. 75)

Ich möchte ein Mensch sein,
der verstanden wird,
der sich geborgen weiss,
der geliebt wird.

Ich möchte einen Menschen haben, der mich versteht,
dem ich mich anvertrauen kann,
der mir meine Fehler nicht nachträgt,
der mich nimmt wie ich bin.
Ich möchte einen finden,
der meinem Leben Sinn gibt, der mir sagt wofür es sich zu leben lohnt.

>**Singaufstellung:**

Stefan Blumer: Und jetzt möchte mir zämme mit Ihne s'nägschte Lied singe, wo nid alli KonfirmandInne glich toll finde. Es kömme nur die füre, wo hinter däm Lied könne stoh. Aber Si als Gmeind sin alli härzlig iglaade mitsinge.

(vgl. Frogeblatt©)

Ivo: Das Lied hat einen schönen Text.

Leon: Oh, ich hasse dieses Lied.

Carla: Ich finde die Aussage, dass man dankbar für sein Leben sein soll, schön. Aber ich finde nicht, dass das eigene Leben nur alleine in Gottes Händen liegt.

Célestine: Ich finde, es stimmt, denn meine Eltern und ich konnten das nicht bestimmen.

Muriel: Ich denke mir einfach, der Text stimmt. Ich habe mir nicht ausgewählt, eo ich geboren worden bin und wie ich aussehe. Es könnte mir ja auch ganz schlecht gehen...?

Niels: Dass ich lebe und atme ist ein Geschenk von Gott an mich.)

.

19) Lied 4: Vergiss es nie – Der Clou (Cayayoom 103)

Singbereite KonfirmandInnen (alle?)/ , E-Piano: Reto/ Klavier: Elias/ Gitarre:

S.Blumer/Solo: Stephanie (Funkmik 1) Gemeinde/

>Liedblatt Nr 4

>**mit Strophen beginnen**

>KonfirmandInnen bleiben stehen

20)Grusswort der Kirchenpflege: Frank Gantner>Mik rechts

21)Konfirmation>Stehmik rechts

Konfsprüche/Übergabe Rose/Konfbilder, Kerze>Ueli Sommer

Stefan Blumer: Jetzt wärde Dir konfirmiert. Dir bekömmet dä Sägens-Konfspruch zuegsproche, wo Dir Euch sälber usgsuecht händ. (Büet Di Gott)

Dir bekömmet e Rose vom Reto Bianchi: Möge Euri Hoffnige ufblüeh und dufte wie die Rose.

Dr Frank Gantner git Euch das Konfbild, wo Dir Euch usgsuecht hän...

Und denn bikömme Dir vom Morten und Niels no e Kerze als Symbol vo dere Verheissig und däm Zuetraue vo Gott/Jesus: Ihr sind s'Liecht vo dr Wält... löhnd Euri Begobige lüchte..., stellet Euer Liecht nid unter e Scheffel., hälft mit, dass die Wält häller und fründlige und mitmenschlicher wird. Si hän au die Kerze (vgl. >verziert) gstatet und für Euch jetzt die schönschte Kerze usgsuecht...!

Reto:

Was wir Euch wünschen?

Nicht, dass Ihr tausend Meter hoch
über dem Meer
auf einem Gipfel steht
wie zwölf mächtige, riesige Zedern.

*Aber das wünschen wir Euch,
dass ihr dem Himmel nahe seid
und mit der Erde kräftig verbunden.
Dass eure Wurzeln Wasser finden
und eure Zweige im Licht sind,
dass andere bei euch Schatten finden
und ihr selber getrost bleiben könnt
auch in stürmischen oder trockenen Zeiten.(sb)*

>evtl. Niels und Morten zuerst konfirmieren >verteilen dann Kerzen?

Stefan Blumer sagt:

Morten Erismann:

Hab keine Angst und fürchte dich nicht, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir auf allen deinen Wegen.

(Josua 1,9)

Der Titel meines Konfbildes: Die Brücke Nr. 121 (kirchenid)

Niels Marti

Gott spricht zu dir: Ich will dich segnen und deinen Namen gross machen, und du wirst ein Segen sein. (Genesis 12,2)

Der Titel meines Konfbildes: This little light Nr 119 (kirchenid)

>verteilen Kerzen

Filip Suter

Gott sagt Dir: Siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten,
wohin du auch gehst. (Genesis 28,15)

Der Titel meines Konfbildes: Spiegelung Nr. 741 (in und auswendig)

Anouk Niederberger

Sende dein Licht und deine Wahrheit, sie sollen
mich leiten. (Psalm 43,3)

Der Titel meines Konfbildes: This little light Nr. 119 (kirchenid)

Muriel Frei

Gott, sende dein Licht und deine Wahrheit, sie sollen
mich leiten. (Psalm 43,3)

Der Titel meines Konfbildes: Freiheit Nr.101 (kirchenid)

Sara Madeleine Zinniker

Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege
das Böse durch das Gute. (Römer 12,21)

Der Titel meines Konfbildes: Flusslauf Nr. 739 (in und auswendig)

Stephanie Knörr

Gott spricht: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin bei dir,
um dich zu retten! (Jeremia 1,8)

Der Titel meines Konfbildes: Osterlich Nr. 133 (kirchenid)

Célestine Wyder

Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege
das Böse durch das Gute. (Römer 12,21)

Der Titel meines Konfbildes: Schottland 722 (in und auswendig)

Sarah Böhler

Und wie ihr wollt, dass die Leute mit euch umgehen,
so geht auch mit ihnen um. (Lukas 6,31)

Der Titel meines Konfbildes: Schottland 722 /in und auswendig)

Analisa Zwahlen

(Gott)Sei mir ein Fels, eine Wohnung, zu der ich immer
kommen kann. (Psalm 71,3)

Der Titel meines Konfbildes: Spiegelung Nr. 741 (in und auswendig)

Elias Blöchliger

Jesus sagt: Denn wer bittet, empfängt; wer sucht, der findet;
und wer anklopft, dem wird aufgetan werden. (Lukas 11,10)

Der Titel meines Konfbildes: Osterlicht Nr 133 (kirchenid)

Ivo Vedovati

Gott spricht: Ich werde dich nicht vergessen und nicht verlassen. (Josua 1,5)

Der Titel meines Konfbildes: Wasserfall am Jordan Nr. 124 (kirchenid)

Eva Hess

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

(1. Korinther 16,14)

Der Titel meines Konfbildes: Wandlung Nr 703 (in und auswendig)

Marcel Hächler

In Frieden zu leben, hat Gott euch berufen.

(1. Korinther 7,15)

Der Titel meines Konfbildes: Standfest Nr 121 (kirchenid)

Silas Bächli

Gott spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

(Matthäus 28,20)

Der Titel meines Konfbildes: Standfest (kirchenid)

Carla Wälchli

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)

Der Titel meines Konfbildes: This little light Nr 119 (kirchenid)

Leon Gerber

Gott spricht: Sucht mich und bleibt am Leben. (Amos 5,4)

Der Titel meines Konfbildes: Standfest Nr 121 (kirchenid)

Carlo Haueter

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

(1. Korinther 16,14)

Der Titel meines Konfbildes: Das neue Jerusalem Nr 113 (kirchenid)

Aline Maurer

Gott spricht: Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.

(Psalm 126,5)

Der Titel meines Konfbildes: Zart Nr 730 (in und auswendig)

Nils und Morten>vertilen Kerzen!! (zuerst konfirmieren)

22)Fürbitten: (evtl. weglassen falls Zeit fortgeschritten)> Stehmik links

Reto:

Guter Gott,

wir sammeln uns jetzt vor Dir

und bitten Dich für diese jungen Menschen:

Begleite Du sie jetzt in diese Zeit, die kommt.

Du kennst ihre Bilder vom Leben, ihre Träume und Hoffnungen.

Verleihe ihnen Deine Flügel.

Du kennst ihre Wünsche und Sehnsüchte.

Lass Wirklichkeit werden, was ihnen gut tut.

Sie haben viel Gutes erfahren von ihren Eltern

und den Menschen, die zu ihnen gehören.
Hilf, dass sie es mit andern teilen.

Mach sie zu einem Werkzeug Deines Friedens, dass
sie Liebe üben, wo man sich hasst,
dass sie Dein Licht anzünden, wo die Verzweiflung herrscht.

Aber Du kennst auch alle Verletzungen und
wo sie sich unverstanden fühlen und fremde Belastungen mittragen.
Trage Du mit, heile Du und schenke immer wieder neu Dein Vertrauen.

Stefan:

Guter Gott,

wir danken Dir für ihre Eltern, Gotten und Göttis, Grosseltern und alle Verwandten. Für alles, was sie an Sorgen, Zeit und Liebe geschenkt haben.

Und wir bitten Dich für sie:

Hilf ihnen jetzt loszulassen. Zeige ihnen, wie sie ihre Kinder in die neue Freiheit begleiten können und stärke ihre Zuversicht.

Und wir bitten für diese Welt:

Für die Menschen, die zu wenig haben und für die Menschen, die immer mehr wollen.

Wir bitten für Deine Schöpfung und für alle Menschen, die leiden.

Und wir denken jetzt speziell an die Menschen, wie jetzt vermissen, weil sie gestorben sind... Und wir denken auch an die Angehörigen, welche in der vergangenen Woche einen nahen Menschen zu Grabe tragen mussten.

...

Gott, der Du allein der Ewige heisst und Anfang Ziel und Mitte weisst, im Fluge unserer Zeiten. Bleib Du uns gnädig zugewandt und führe uns an Deiner Hand, damit wir sicher schreiten. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

23) Lied 5: Grosser Gott RG 518,1,2,4,5/Orgel>Liedblatt Nr 5 (stehend)

24) Stefan Blumer: Dank>Mitwirkende: KonfirmandInnen, Apéroteam, Frank Gantner, Nadia Bacchetta, ... Ueli Sommer (Kerzen), Samuel Negasi (Herbert Baumberger) >Bühne, Blumenfrauen..., **Peter Roschi (Musiklehrer!)**

Info:>Berlinlager

Kollekte: Kollekte: kirchligi ½ Jugendarbeit Landeskirche AG/ ½ kirchligi Jugendarbet KG Aarau

Einladung zum Apéro >m Chor der Kirche (Kaffee>Zinne) (Melanie Moor... Team >Anweisungen?)

25) Unser Vater (aufstehen)/ (stehend)

Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe
Wie im Himmel so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit
Amen

28) Segen: Reto /Stefan Blumer>Stehmik links**Reto:**

Keinen Tag soll es geben,
da du sagen musst: Niemand ist da, der mir neuen Atem gibt.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mit mir um die Schöpfung kämpft.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mir Hoffnung gibt für Gott und diese Welt.

Stefan Blumer:

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unser Verstehen
Und Liebe Gottes, die stärker ist als all unser Versagen
Bewahre Eure Herzen und Sinne
In Jesus Christus unserem Herrn.

Amen

26) Ausgangsspiel: KonfirmandInnen (verabschieden)> verlassen Kirche

Apéro im Chor der Kirche/ oder vor der Kirche

